

Baum des Jahres Flutterulme



► www.botanischer-garten.uni-freiburg.de/pflanzenbesonderheiten

Ulmus laevis – Ulmaceae (Flutterulme)

Das Hauptverbreitungsgebiet der Flutterulme ist das kontinentale Osteuropa. In Deutschland ist sie nur in Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern häufig. In den anderen Bundesländern kommt die Flutterulme nur selten vor und wächst hier hauptsächlich in den Auwäldern und auf Grundwasserböden entlang von Elbe, Rhein und Donau. Flutterulmen können ein Alter von bis zu 300 Jahren erreichen und bis zu 35 m hoch werden. Wie bei allen Ulmenarten ist die Basis der Blätter asymmetrisch geformt. Die Namensgebung der Flutterulme wurde durch ihre Blüten bzw. den sich daraus entwickelnden Nussfrüchten inspiriert, die an langen Stielen im Wind flattern. Ein weiteres auffälliges Merkmal der Flutterulme ist die Ausbildung von sogenannten Brettwurzeln an der Stammbasis, ein Merkmal das sonst vor allem bei tropischen Bäumen auftritt.

Schon zu Urzeiten hat der Mensch aus der Rinde der drei heimischen Ulmenarten (Flutterulme, Bergulme und Feldulme) Bast gewonnen, die Ulmenblätter als Viehfutter verwendet und das Holz der Ulmen genutzt. Außerdem wird die Rinde der Ulmen als traditionelles Heilmittel gegen Entzündungen verwendet, z.B. in Form von Ulmenrindentee.



Seit Jahren werden die Bergulmen und vor allem die Feldulmen durch die Ulmenkrankheit dezimiert. Diese Krankheit wird durch einen Pilz verursacht und über den Kleinen und den Großen Ulmensplintkäfer übertragen. Da die Käfer die Flutterulmen, deren Rinde eine andere Struktur und Zusammensetzung hat als die Rinde der Feld- und Bergulmen, nicht anfliegen, entgehen diese der Infektion. Wie so viele andere Arten sind die Flutterulmen aufgrund des Verlustes ihres natürlichen Lebensraumes dennoch selten geworden und stehen in sieben Bundesländern als gefährdet auf den Roten Listen. Aufgrund ihrer Toleranz gegen Luftverschmutzung, Streusalz und Bodenverschmutzung könnte die Flutterulme in Zukunft jedoch vermehrt als Stadtbaum gepflanzt werden.

Ansprüche/Pflege:

Boden	Licht	Wasser	Blüte
frisch bis nass; kurzzeitige Überschwemmung ertragend. Auf nährstoffreichen, lehmigen Böden.	sonnig bis halbschattig	benötigt im Sommer viel Wasser	Blüte vor dem Laubaustrieb im März